

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1230/2023
Amt/Aktenzeichen 20/20 43 42 - 13	Datum 15.08.2023	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 19.09.2023

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	26.09.2023	Ö
Stadtrat	Entscheidung	11.10.2023	Ö

Betreff:

Wirtschaftliche Beteiligungen; Kulturzentren Mainz GmbH (KMG);
Jahresabschluss zum 31.12.2022 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, . August 2023
Stadtverwaltung

Günter Beck
Bürgermeister

Mainz, . September 2023
Stadtverwaltung

Nino Haase
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Nach Kenntnisnahme des Prüfungsberichtes der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 empfiehlt der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und beschließt der Stadtrat:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses der Kulturzentren Mainz GmbH zum 31.12.2022 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 12.477.742,74 € und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 231.537,17 € sowie die Feststellung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2022,
2. den Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsführung, den Betrag in Höhe von 231.537,17 € aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages zu verwenden,

3. die Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022,
4. die PwC PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 60327 Frankfurt am Main, gemäß § 318 HGB als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 zu bestellen.

Sachverhalt

1. Sachverhalt:

An der Kulturzentren Mainz GmbH (KMG) ist die Stadt Mainz zu 5,1% und die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz (ZBM), eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Mainz, zu 94,9% beteiligt. Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der KMG für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2022 wurden von der PwC PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 60327 Frankfurt am Main, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Vermögens- und Finanzlage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2022 ging im Vergleich zum Vorjahr um 397 T€ auf 12.478 T€ zurück (i.Vj. 12.875 T€). Das Anlagevermögen sank abschreibungsbedingt um 396 T€ auf 12.403 T€ (i.Vj. 12.799 T€). Das Eigenkapital sank um 41 T€ auf 3.514 T€ (i.Vj. 3.555 T€). Ursache für die Absenkung ist, dass im Geschäftsjahr 2022 aus der Kapitalrücklage ein höherer Verlust ausgeglichen wurde, als die Gesellschafterinnen Stadt Mainz und ZBM in die Kapitalrücklage eingezahlt hatten (190 T€).

Die Eigenkapitalquote der KMG in Höhe von 28,2 % (i. Vj. 25,8%) ist leicht angestiegen. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse sank im Jahr 2022 infolge seiner ertragswirksamen Auflösung für die Sanierung des Gebäudes „Kulturzentrum KUZ“ auf 7.852 T€ (i.Vj. 8.174 T€). Das Fremdkapital in Höhe von 1.112 T€ (i.Vj. 1.145 T€) besteht überwiegend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus dem Cash-Pooling gegenüber der Gesellschafterin ZBM. Der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 52 T€ blieb unverändert (i.Vj. 52 T€).

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse der KMG sind gegenüber dem Vorjahr um 19 T€ auf 514 T€ (i.Vj. 495 T€) angestiegen und bestehen ausschließlich aus Erträgen aus Vermietung und Verpachtung von den Gebäuden KUZ und FFH sowie aus der Weiterverrechnung von Nebenkosten. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 327 T€ (i.Vj. 336 T€) beinhalten im Wesentlichen die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Die Materialaufwendungen stiegen um 170 T€ auf 480 T€ (i.Vj. 310 T€) an. Grund dafür sind höhere Kosten für Energie, Wartungen und Instandhaltungen. Sie enthalten im Wesentlichen Kosten für das Facility Management in Höhe von 150 T€, Wartungen 110 T€ (Verschiebungen aus 2021), Wasser- und Energiekosten 98 T€, Müllabfuhr und sonst. Gebühren 31 T€, Erneuerung Schließsystem 35 T€, Umsetzung Verflüssiger 18 T€.

Die Personalaufwendungen in Höhe 16 T€ blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert (i.Vj. 16 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 73 T€ auf 159 T€ (i.Vj. 86 T€) im Wesentlichen aus der Verschiebung von Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen aus dem Geschäftsjahr 2021 in das erste Quartal des Geschäftsjahres 2022.

Jahresergebnis und Ergebnisverwendung:

Die KMG schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 232 T€ ab. Der Jahresfehlbetrag 2022 ist damit um 212 T€ höher als der Jahresfehlbetrag 2021 und um 37 T€ höher als der Plan-Wert 2022 in Höhe von 195 T€. Nach dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21.07.2023 wird der o.g. Jahresfehlbetrag durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage, nach deren vorheriger Dotierung durch die Gesellschafterinnen, ausgeglichen.

Lagebericht und Prognose:

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 weist einen voraussichtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von 336 T€ aus. Dieser geplante Wert entspricht dem prognostizierten Wert im Q1-Bericht 2023.

2. Lösung

Den vorgenannten Beschlussvorschlägen wird gefolgt.

3. Alternative

Keine.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Nicht anwendbar.

5. Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt

Der Jahresfehlbetrag 2022 der KMG in Höhe von 231.537,17 € wird von der Stadt Mainz in Höhe des von ihr gehaltenen Anteils von 5,1% bzw. 11.808,39 € auf dem Wege der Einzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft gedeckt.

Anmerkung:

Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 der KMG liegt den Fraktionsgeschäftsstellen und den fraktionslosen Stadtratsmitgliedern zur Einsichtnahme vor.

Anlagen:

- Bilanz zum 31.12.2022 der KMG
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 der KMG

Finanzierung